

1933 Vortrag von Herrn Dr. Steiner- 21. October 1905. *Berlin*

DER LOGOS UND DIE ATOME IN DER VERGANGENHEIT, GEGENWART UND  
ZUKUNFT.

Wenn wir wahres Verständnis für Theosophie haben, muss uns eine Grundempfindung durchdringen, dass wir nämlich in der Theosophischen Stömung die Seele erweitert erhalten, das Herz umfassender gehobener fühlen zu höheren Aufgaben, zum Mitwirken an den Angelegenheiten der Welt, wovon man keine Ahnung hat, wenn man nicht etwas weiss vom Okkultismus. Gesprochen wird viel von der Absicht der Theosophischen Bewegung, hinzuleiten die Menschheit auf jenen Punkt, wo in der Zukunft eine neue Menschenrasse aufgehen wird, wo nicht mehr der Verstand als Erstes da sein wird, sondern wo er befruchtet sein wird vom Budhi. Wir müssen mitarbeiten an dieser grossen Weltenströmung, & haben dadurch eine grosse Verantwortlichkeit. Die Aufgabe der Theosophen erstreckt sich in die ferne Zukunft. Wir begeben uns nicht in ein Wolkenkukuksheim dabei, sondern was wir erfahren über ~~solchen~~ ~~ferner~~ Zukunft, das ist in uns, was wir auch für den Alltag gebrauchen können. Anders handelt derjenige, der auch nur 10 Minuten des Tages sich die grossen Weltenperspektiven durch den Kopf ziehen lässt., als derjenige der im Alltag aufgeht. Der kann etwas hinein bringen in die Gegenwart, was ~~NEU~~ productiv, originell ist. Auf dem Hineinbringen von Originellen in die Menschheit beruht alle Entwicklung. Wir wollen ausgehen von etwas, was sich an das Wirken der Devas anschliesst. Devas sind Wesen, welche auf einer höheren Stufe stehen als der Mensch, & daher in ~~Standes~~ <sup>auf</sup> höheren Stufen des Daseins zu wirken. So finden wir die Devas, wenn wir als Seher die höhere Pläne betreten, auf dem Astralplan, auf dem Rupa plan, auf dem Arupa plan &

Arupa plan & weiter hinauf. Was bedeutet das Wirken der Devas für die Welt, in welcher wir selbst sind? Wir gehen bei der Beantwortung dieser Frage aus von der Frage: Was ist der Zweck unseres menschlichen Daseins, dieser fortdauerenden Reinkarnationen? Der M. käme umsonst in die Welt hinein, wenn <sup>er</sup> nicht bei jeder Hereinkunft eine besondere Lektion lerne, eine besondere Aufgabe erfüllen könnte. Jedes mal muss der M. eine Situation vorfinden, die er bei seiner früheren Verkörperung noch nicht angetroffen hat. Zwischen 2600 & 3000 Jahren liegen 2 Verkörperungen, 2 zusammengehörige Reinkarnationen, eine männliche & eine weibliche. Die Erfahrungen, die der M. auf der heutigen Stufe der Evolution in der Welt macht, sind so verschieden bei Mann & Weib, dass es sehr notwendig ist, sie zu machen. Die Veränderungen, die zwischen 2 Inkarnationen eines M. in der Welt bewirkt werden, sind für einen ausserhalb der theos. Welt stehenden Menschen unbegreiflich. Tatsächlich finden aber die Menschen nicht nur moralisch sondern auch physich, ganz andere Verhältnisse. In den letzten 3000 Jahren haben sich auch die phys. Verhältnisse verändert. In der Zeit der alten Griechen, 800 v. Chr. würden wir vorhergehenden Inkarn. von uns durchschnittlich antreffen. Damals waren ganz andere geographische & klimat. Verhältnisse, eine wesentlich andere Pflanzen- & Tierwelt. In diesen Reichen gehen wesentliche Veränderungen vor. Ein äusserer Ausdruck für diese Fortschritte ist der Fortschritt der Sonne am Himmelsgewölbe. Vor 8000 Jahren ging zum ersten Mal die Sonne im Sternbild des Krabes auf; die Zeit, während welcher die Sonne durch ein Sternbild durchgeht, dauert etwa <sup>2760</sup> 2600 Jahre & das ist die Zeit zwischen zwei Inkarnationen des M.

Ungefähr um die Wende des 18<sup>ten</sup> & 19<sup>ten</sup> Jahrhunderts rückte ~~die~~ die Sonne von dem Sternbild des Widlers in das S. bild der Fische vor, in welchem sie jetzt im Frühjahr aufgeht. Die Menschen, die Sinn für Okkultismus hatten, wussten etwas von dem Zusammenhang im Leben des M. mit diesen Veränderungen am Firmament. Ehe die Sonne in das Zeichen des Widlers trat, herrschte in Asien der Stierdienst, dann folgte die Verehrung des Widlers, die damit beginnt, dass die Sage von Jason & dem Goldenen Vlies entsteht. Christus nennt <sup>man</sup> sich das Lam Gottes. Noch weiter zurück findet man das Persische Symbol, die Zwillinge, es hängt zusammen mit der damaligen Kultur des Guten & Bösen. Wenn die Sonne unter ~~diese~~ <sup>andern</sup> Verhältnissen auf die Erde hereinscheint, dann sind auch andere Verhältnisse da. Daher führt das Entstehen der Sonne in dem neuen Sternbild auch jedesmal eine neue Inkarnation herbei. Wunder gibt es nicht für die Theosophen; es gibt Tatsachen auf höheren Plänen, aber keine Wunder. Gegenüber der Frage des Zusammenhangs der M. mit den Erscheinungen auf der Erde muss man einen höheren Standpunkt einnehmen. Wir fragen nicht: Haben Tiere & Pflanzen Bewusstsein, sondern: Wo haben sie ihr Bewusstsein? Die Tiere haben ihr Bew. auf dem Astralplan; die Pflanzen auf dem Rupalplan, die Mineralien auf dem Arupalplan, der Mensch auf dem phys. Plan. Nach dem Tode kommt der M. nach Kamaloka & ist dann an demselben Orte, wo die Tiere ihr Bew. haben. Dann steigt er hinauf in das Devachan, wo die Pflanzen ihr Bewusstsein <sup>haben</sup>. HABEN. Auf der heutigen Evolutionsstufe ist der M. nicht im Stande auf das Tierreich oder Pflanzenreich einen Einfluss auszuüben; diesen Einfluss hat er aber wohl in den unteren Partien des Devachanplanes. Seine Genossen sind dort alle, die ein devachanisches Bew. haben; es sind Kräfte, die aus dem Devachan heraus schaffen, die das

aus schaffen, die das <sup>h</sup> Schaffen & Gedeihen der Pflanzenwelt bewirken; vom Devachan plan aus, wird das ganze Leben der Pfl. welt <sup>dr</sup> dirigiert, & dort erwachen <sup>dem M.</sup> Kräfte, dass er tatsächlich auf die Vegetation einen Einfluss gewinnt. Aber zum <sup>bc</sup> dirigieren dieser Tätigkeit bedarf er der Devas; er wird von ihnen gelenkt, so dass er mit arbeiten kann an der Transformation der Pflanzenwelt. Die Kräfte, die der M. heute in einer Inkarnation gesammelt hat, benutzt er im Devachan zur Umgestaltung der Pflanzenwelt. Wie sich während der Devachan-zeit des M. <sup>bc</sup> Kräfte ändern, so ändert er mit die Vegetation auf der Erde; der Mensch ändert tatsächlich die Umgebeung die um ihm wächst. Geht man eine 1000000 Jahre zurück in Deutschland, so findet man die Alpen als niedrige Hügelwellen. Die spätere Veränderung ist durch die Menschen vom Arupaplan aus ~~hergeführt~~ <sup>hergeführt</sup> worden, damit sie später eine ihnen passende phys. Konfiguration in Europa vorfinden. Das Wirken des Menschen im Weltall ist das von Innen gesehen, was wir in der M. Welt von aussen sehen. Nun kommen wir dazu, wie auf höheren Planen in anderer Gestalt umgestaltend gewirkt wird in der Welt. Man liest oft vom Herabströmen des Logos & ~~be~~ fragt sich, wie man zu einer Vorstellung über den Logos kommen kann, die etwas mehr ist als ein <sup>Blosses Wort</sup> Welt. Wir wollen uns den Zusammenhang des Logos mit dem Kleinsten vor Augen führen. Ich ~~ge~~ gebe Ihnen eine Beschreibung, die Ergebnisse uralter okkulten Forschungen, wie sie überliefert wurden, namentlich durch den Deutschen Okkultismus, besonders vom 14 ~~ten~~ Jahrhundert an. Denken wir über das Atom nach, so fällt uns ein, dass das Atom ein sehr kleines Ding ist & dass das kleine Ding, dass man Atom nennt, niemals von einer Forschung erreicht worden ist. Die ~~okkulte~~

Die okkulten Bücher aber geben Beschreibungen der Atome & Bilder der von Atomen. Wie kann man nun als Okkultist etwas über die Atome wissen? Stellen Sie sich vor, man lasse ein Atom grösser & grösser werden, bis es so gross sei, wie die Erde. Dann würde man eine sehr komplizierte Welt finden; innerhalb dieses kleinen Dinges, würde man viele Bewegungen & mancherlei Erscheinungen wahrnehmen. Man halte den Vergleich fest, dass das Atom so vergrössert wäre wie die Erde. Könnte man das Atom wirklich so zum Wachsen bringen, so könnte man alle einzelnen Vorgänge darin beobachten. Der Okkultismus ist im Stande das Atom zum Wachsen zu bringen & es im Inneren zu beschauen. Betrachten wir heute alles menschliche Treiben auf der Erde von den untersten Bildungsstufen des M. angefangen, mit seinen Trieben & Leidenschaften, aufsteigend zu sittlichen Idealen, Religionsgemeinden, etc., so sehen wir, dass die M. gleichsam Fäden zwischen sich spinnen. Immer höhere & höhere Gemeinschaften entstehen, die Familie-, der Stamm- & weiter ethische Gemeinschaften & schliesslich Religionsgemeinschaften. In diesen kommt schon die Wirkung der höheren Individualitäten zum Ausdruck. Solche Gemeinschaften sind aus der Quelle & dem Brunnen der Wahrheit herausgekommen, durch einen Religionsstifter. Sie haben aber alle einen gemeinschaftlichen Stifter. Es gibt eine Besondere weisse Loge welche 12 Mitglieder hat, von denen 7 besonders wirken; & von diesen werden dort und dann Religionsgem. gegründet, solche waren Buddha, Hermes, Pythagoras, etc. Das grosse Plan der ganzen Menschheitsentwicklung wird tatsächlich spirituell ausgebaut in der Weissen Loge, die so alt ist wie die ganze Menschheit. Ein gleichmässiger Plan der Führung der ganzen M. Entw. Bitt

uns da entgegen, und alle Gemeinschaften, auch Familien- und Gemein-  
 schaften u.s.w. sind alle verknüpft mit dem grossen Plan, der  
 uns hinaufführt in die Loge der M E I S T E R . Da wird gespon-  
 nen & gewoben der Plan, nachdem sich die ganze Menschheit ent-  
 wickelt. Verfolgen wir alles das, was weiter geschieht . Da  
 müssen wir zuerst ein <sup>ein</sup> spezial Plan, nämlich den Plan unserer  
 Erde kennen lernen : Wir stehen in der 4ten R u n d e , die  
 dazu bestimmt ist, das Reich des Minerals mehr & mehr menschlich  
 umzuwandeln. Man bedenke, wie der menschl. Verstand die Miner.  
 Welt schon umgewandelt hat, bis hinauf zu der Umwandlung, die  
 wir im K Ö L N E R D O M sehen. Unsere Menschheit hat die  
 Aufgabe, die ganze mineralische Welt zu einem reinen Kunstwerk  
 um-zu-wandeln. Die Elektrizität weist uns schon hin in okkul-  
 ten Tiefe des Stoffes. Schliesslich kommt ein Zeitpunkt, wo  
 der Mensch das ganze Mineralreich umgewandelt haben wird. Der ~~es~~  
 spezial-Plan, nach dem dies geschieht, lebt in der Loge der Meis-  
 ter. Heute ist dieser Plan schon fertig, so dass man sehen kann,  
 was für Wunder-bauten, Wundermaschinen etc. aus dieser Minera-  
 lischen Welt noch entstehen werden. Am Ende des physischen Glo-  
 bus wird die ganze Erde eine innere Struktur, ein inneres Gefüge  
 sein, so dass sie ein Kunstwerk geworden ist, nach dem Plan der  
 Meister der W E I S S E N L O G E . Ist das geschehen , dann  
 geht die Erde in ihren astralen Zustand über. Das ist etwas  
 Ähnliches, wie wenn man die Pflanze verwelken sieht. Das Physi-  
 sche vergeht; alles geht ins Astrale hinein, wobei das physische  
 immer mehr zusammengeht. Dann geht die Erde in den Rupa &  
 dann in den A R U P A zustand über & verschwindet hier in einem  
 schlafähnlichen Zustand. Wenn die Erde in den Arupa-zustand  
 übergegangen ist , dann ist darin noch ganz zusammengedrängt  
~~ein kleiner Abdruck der ganzen phys. Entw., gleichsam ein ganz~~

ein kleiner Abdruck der ganzen phys. Entw., gleichsam eine Miniaturausgabe dessen, was die mineralische Erde damals war. Das Physische ist nur die diese kleine Miniaturausgabe früherer Entwicklungen vorhanden. Das Arupa aber <sup>ist</sup> gross. Wenn dies hinübergeht aus dem Devachanzustand, vermehrt es sich in unzählige gleiche Dinge nach Aussen, & wenn die Erde wieder in den Physischen Zustand hinübergeht, dann besteht sie aus unzähligen solcher kleinen Kugeln, welche ein Abdruck sind dessen, was die Erde früher war; aber es sind alles verschieden gearteten Kugeln. So besteht die neue phys. Erde der 5ten Runde aus solchen kleinen Teilen, die alles das enthalten, was die Meister als Ziel der mineralischen Welt, als Plan in ihrer Loge haben. Jedes Atom der 5ten Runde enthält den ganzen Plan der Meister. Heute arbeiten die Meister das Atom der 5ten Runde im Grossen ~~aus~~ aus. Alles, was in der Menschheit vorgeht, wird zusammengedrängt in ein Resultat, das A t o m d e r 5 t e n R U N D E. Richten wir daher den Blick auf das Atom, das heute besteht & gehen wir zurück in der Akashakronik, dann sehen wir, dass das Atom von heute einen Wachstumsprozess durchmacht. Es wächst mehr & mehr; es geht immer mehr & mehr auseinander; & es enthält die in der 3ten Runde durcheinanderwogenden Kräfte der Menschheit. Damit können wir dann den Plan der 3ten Runde betrachten. Was erst ganz ausserhalb ist, das wird ganz innerhalb, und im kleinsten Atom sehen wir ein Spiegelbild des Schaffens der Meister. Dieser Plan ist nichts anderes als ein Stück des ganzen Menschheitsplanes. Wenn man es so betrachtet, dass der Plan der einen Runde das Atom der nächsten Runde ist, dann sieht man das Gefüge des grossen Weltenplanes. So geht der grosse Weltenplan hinauf in immer höhere, Stufe, zu Wesenheiten, die immer höhere Pläne

des Weltenbaues haben. Wenn wir diesen Plan betrachten, so haben wir den 3ten Logos ; so schlüpft der Logos fortwährend hinein in das Atom. Erst ist er draussen & wird zum Anordnungsplan für das Atom; dann wird das Atom ein Abbild dieses Planes. Der Okkultist zeichnet einfach den Plan aus der Akashakronik über die früheren Runden auf und erforscht so das Atom. Woher haben nun höhere Wesen diesen Plan ? Darauf bekommen wir eine Antwort, wenn wir bedenken, dass es noch höhere Stufen der Entw. gibt; dort werden ~~die~~ selbst in der grossen Weltenperiode suchen, dann werden wir wieder hineingeführt in die Welt. Wie der M. heruntergestiegen ist, hinabgetaucht bis auf den phys. Plan, so ist es auch mit der ganzen Welt. Wir werden hinuntergeführt in die niederen Pläne; sie aber enthalten wiederum die höhere Pläne, die Loge der Meister, was das menschliche Selbst vorwärts bringt. Bei den Meistern lebt heute der Geist der Erde & dieser Geist ~~der~~ der Erde wird sein das phys. Kleid des nächsten Planeten. Das kleinste, was wir tun, wird seine Wirkung haben im kleinsten Atom der nächsten Runde. Dieses Gefühl gibt uns erst einen vollen Zusammenhang mit der Loge der Meister. Das gibt der Theosophischen Gesellschaft den Mittelpunkt, dass wir wissen, was die Wissenden wissen.

Goethe's Wort vom Erdgeist ist Wahrheit; er webt an dem Kleide des nächsten Planeten; in Lebensfluten, in Tatensturm webt der Geist das Kleid der nächsten PLANETARISCHEN

G O T T H E I T .